

## **Afrikanische Schweinepest: Eine Seuche, die das Lehrbuch nicht gelesen hat?**

Sandra Blome

Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Virusdiagnostik,  
Greifswald - Insel Riems

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) gehört zu den wichtigsten und folgenschwersten Viruserkrankungen des Schweins (Haus- und Wildschwein) und unterliegt der Anzeigepflicht. Im Jahre 2007 wurde die ASP in die Transkaukasische Länder und die Russische Föderation eingeschleppt. Nachfolgend erreichte die ASP die Ukraine, Weißrussland, und 2014 die baltischen EU-Mitgliedsstaaten und Polen. Kürzlich wurde das Virus nun auch in der Tschechischen Republik und Rumänien detektiert. Vor diesem Hintergrund wurden am Nationalen Referenzlabor für ASP diverse Infektionsexperimente durchgeführt um die Erkrankung zu verstehen, die involvierten Stämme zu charakterisieren und Referenzmaterial für die Diagnostik herzustellen. Danach müssen einige Lehrbuchfakten in Frage gestellt werden.

Die hohe Kontagiosität, von der in fast allen Übersichtsartikeln und einschlägigen Lehrbüchern die Rede ist, kann bei vorwiegend oraler Übertragung ohne Vektorbeteiligung nicht bestätigt werden. Selbst in Tiergruppen, die auf engstem Raum gehalten werden, gibt es immer wieder Individuen, die langfristig negativ bleiben.

Des Weiteren konnte der Carrierstatus überlebender Tiere nicht nachvollzogen werden. In Langzeitexperimenten waren alle Rekonvaleszenten in der Lage, das Virus zu eliminieren. Es fand keine Übertragung auf Kontaktkontrollen statt. Nichtsdestotrotz kann das Virus bzw. virales Genom über Wochen bzw. Monate mittels PCR detektiert werden.

Das aus einem überlebenden Tier in der klinischen Phase re-isolierte Virus zeigte überraschenderweise ein weites Virulenzspektrum in nachfolgenden Studien, mit moderater Virulenz in Hausschweinen und Mini-

pigs (mit bis zu 100% Überlebensrate) und hoher Virulenz in Wildschweinen. Eine Übertragung des Virus auf Feten fand nicht statt, männliche Geschlechtsorgane und akzessorische Geschlechtsdrüsen wiesen jedoch hohe Lasten viralen Genoms auf (es ist also davon auszugehen, dass sich der Erreger auch im Sperma befindet).

Unter Feldbedingungen werden die Rolle mechanischer Vektoren erneut diskutiert. Zu diesem Zweck finden derzeit umfangreiche Studien statt.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---